



Bulletin III-2022

März 2022

Liebe Ornithologinnen und Ornithologen

Das dritte Bulletin dieses Jahres enthält folgende Themen:

- Aufruf zur weiteren Mitbeobachtung des Rotmilans
- Erhebung der Reiherentenbruten in Graubünden
- Erhebung von gebäudebrütenden Felsenschwalben in Graubünden
- Birkhuhn - Bestandsaufnahmen 2022
- Arbeitsgruppe Dohlen - Info und Aufruf für die Mitarbeit 2022
- Zählung Kulturlandvögel Domleschg der Vogelwarte Sempach

Aufruf zur weiteren Mitbeobachtung des Rotmilans

Wir bedanken uns für die vielen Meldungen, welche wir im letzten Jahr 2021 erhalten haben und für eure gute Mithilfe. So konnten wir den Überblick der aktuellen Situation der Rotmilane in Graubünden vertiefen und ausweiten.

Seit 2021 registrieren wir auch als separaten Projektteil ROM-Sichtungen, welche in den Wintermonaten gemacht werden. Das Ergebnis zeigt uns auf, dass der ROM auch immer häufiger in der Winterzeit bei uns zu sehen ist.

Wir möchten gerne weiterhin seine Verbreitung während des ganzen Jahres verfolgen, um noch mehr über seine Entwicklung, sein Brut- und Zugverhalten zu erfahren.

Wir sind also auf möglichst zahlreiche Beobachtungen über sein Vorkommen und Verhalten angewiesen und freuen uns auf alle Meldungen entweder über www.ornitho.ch, oder direkt an uns per Mail oder Telefon.

Ihr könnt uns helfen mit:

- Meldungen von ROM-Sichtungen direkt an unsere Arbeitsgruppe
Für die Meldungen sind folgende Daten wichtig:
Datum, Zeit, genaue Ortsangaben (wenn möglich Koordinaten), Anzahl Rotmilane und wenn möglich Angaben zu deren Verhalten
- Meldungen direkt an www.ornitho.ch

- Wenn jemand interessiert ist, in unserer Arbeitsgruppe mitzuhelfen, dann meldet euch bitte bei uns
- Wir suchen für die Region Engadin und Südbünden noch mehr Beobachter:innen. Vielleicht möchte aber auch jemand aus dieser Region in der Arbeitsgruppe mitmachen. Wir würden uns sehr über eine Kontaktaufnahme von interessierten Personen freuen.

Unsere Mail-Adresse lautet: m.a.rotmilan.gr@gmail.com

Alexandra Raguth Tschärner-Küchler
Orademvitg 6
7404 Feldis
Tel: 076 499 70 86

Murièle Jonglez de Ligne
Sumvitg 9
7128 Riein
Tel: 078 683 01 30



© Christoph Meier-Zwicky

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch und danken für eure Mithilfe!

Alexandra Raguth Tschärner-Küchler & Murièle Jonglez de Ligne

Erhebung der Reiherentenbruten in Graubünden

Auch dieses Jahr wird im Kanton Graubünden das Monitoring der Reiherentenbruten weitergeführt. Ich bin sehr froh, dass mir einige Beobachterinnen und Beobachter für ihre Mitarbeit im Jahr 2022 bereits zugesagt haben. So sind glücklicherweise die Reiherenten - Hot Spots bereits abgedeckt!

Es gibt in unserem Kanton aber noch einige kleinere Gewässer, auf denen auch schon Reiherentenbruten beobachtet wurden. Da bin ich auf die Unterstützung aller OAG-Mitglieder angewiesen. So fehlen mir aktuell Beobachterinnen/Beobachter im Gebiet Davos - Prättigau, Hinterrhein – Schams, Oberhalbstein und in der Surselva.

Falls jemand im Juli und August Zeit hat, nach Reiherentenfamilien Ausschau zu halten, bitte ich darum, mich bis Ende April über Mail zu kontaktieren, damit ich im Anschluss die notwendigen Unterlagen zur Erfassung der Bruten zustellen kann.

Auch wenn jemand sich nicht für ein Gewässer festlegen möchte, bin ich selbstverständlich an jeder Beobachtung von jungen Reiherenten im Kanton Graubünden interessiert. Die Angaben können über die Eingabeplattform von www.ornitho.ch oder direkt an mich gesendet werden. Untenstehend befinden sich meine Kontaktdaten.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Herzlich grüsst
Barbara Bichsel

Meine Kontaktdaten:
Barbara Bichsel, Stelserstrasse 73, 7226 Fajauna
Tel: 081 328 16 02 Natel: 079 205 03 20
Email: bichsel@spin.ch

Erhebung von gebäudebrütenden Felsenschwalben in Graubünden

1. Bilanz der Erhebungen 2020/21 und Ausblick auf 2022

Im Frühling 2020 starteten das Bündner Naturmuseum, die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden und BirdLife Graubünden ein Projekt zur Erfassung der Verbreitung gebäudebrütender Felsenschwalben in Graubünden.

Dank dem enormen Engagement vieler Beobachterinnen und Beobachter wurden 2020 und 2021 insgesamt 624 Beobachtungen von Felsenschwalben in Graubünden gemeldet. Zusätzlich gingen 119 Negativhinweise ein, d.h. gezielte Nachsuchungen ohne Beobachtungen.

Das Bündner Naturmuseum hat für den ganzen Kanton eine Liste mit 285 "Ortschaften" erstellt, in denen eine Nachsuche nach gebäudebrütenden Felsenschwalben sinnvoll erscheint. Sie finden Sie beiliegend. Ende 2021 lagen aus 63 % davon Beobachtungen vor. Gut 2/3 (71 %) davon waren besiedelt.

Für 2022 ist nun das Ziel, für möglichst viele der Lokalitäten, von denen bisher keine Informationen vorliegen, noch zu bearbeiten. Diese Lokalitäten sind unterschiedlich über den Kanton verteilt. Informationen sind insbesondere aus folgenden Talschaften sehr erwünscht: Val Lumnezia/Lugnez, Mesolcina/Misox mit Calancatal, Albulatal, Prättigau, Lenzerheide, Heinzenberg-Domleschg, Untere Surselva mit Safiental, Rheintal ab Flims.

Wir bitten alle Vogelkundlerinnen und Vogelkundler, die beiliegende Liste zu prüfen. Aus dieser wird ersichtlich, aus welchen Ortschaften bisher keine Beobachtungen vorliegen (blau vermerkt). Vielleicht haben Sie die Möglichkeit, 2022 in einer oder mehreren der bisher noch "unbearbeiteten" Ortschaften nach Felsenschwalben Ausschau zu halten?

Wenn Beobachtungen vorliegen, aber mit Atlascode ≤ 7 (= kein konkreter Bruthinweis), wäre eine Überprüfung wertvoll. Ortschaften mit Negativhinweis können theoretisch bis 2023 (die geplante Projektdauer) noch besiedelt werden. Hinweise auf Bruten sind aus diesen Ortschaften nach wie vor

interessant. Ganz wichtig: Wenn von einer Ortschaft ein Brutnachweis vorliegt, gilt sie als bearbeitet. Es sind keine weiteren Beobachtungen mehr nötig.

2. Hinweise zur Feldarbeit

Die Suche nach gebäudebrütenden Felsenschwalben ist nicht immer ganz einfach, in vielen Fällen können jedoch schon in kurzer Zeit gute Ergebnisse erzielt werden. Basierend auf Literaturangaben und eigenen Erfahrungen empfehlen wir folgendes Vorgehen:

- Am sinnvollsten sind Erhebungen von brütenden Felsenschwalben zwischen (Mitte) Mai und Ende Juli. Es können aber bis Anfang September Bruten mit Jungvögeln vorkommen.
- Für die Bearbeitung einer Ortschaft positioniert man sich am besten an einer Stelle mit etwas Übersicht. Falls Felsenschwalben vorhanden sind, hat man in vielen Ortschaften gute Chancen, innerhalb von ca. 30 Minuten Vögel in der Luft zu entdecken.
- Hat man fliegende Felsenschwalben entdeckt, sollte man versuchen herauszufinden, ob sie Stellen an Gebäuden anfliegen bzw. sich irgendwo gehäuft aufhalten. Dies weist auf Neststandorte hin.
- Je nach Situation empfiehlt es sich, langsam im Siedlungsgebiet herumzugehen und nach Vögeln und Nestern Ausschau zu halten.
- Das gezielte Absuchen von Gebäuden nach Nestern kann hilfreich sein. Die Nester von Felsenschwalben sind oben offen (wie jene von Rauchschwalben) und in der Regel aussen an Fassaden, gerne unter Vordächern oder im Giebelbereich. Regelmässig findet man Nester auf Balken im Giebelbereich. Von unten sind diese manchmal schwer zu sehen.
- Wird man von Felsenschwalben angegriffen (Sturzflug knapp über den Kopf hinweg), ist dies ein klarer Hinweis auf eine Brut in der Nähe! Es ist ein beeindruckendes Erlebnis, in der Regel berühren einem die Vögel dabei aber nicht.

3. Registrierung von Beobachtungen

- Erfassen Sie Ihre Beobachtungen nach Möglichkeit auf www.ornitho.ch. Wer keinen Zugang hat: Mail an info@bnm.gr.ch mit Name und Adresse des Absenders inkl. Telefonnummer und e-Mailadresse, Datum und Lokalität der Beobachtung (möglichst mit Koordinaten und Adresse), Gebäudetyp (Wohnhaus, Stall, Kirche usw.), Details über den Neststandort (z. B. Mauer/Holzfassade), Exposition (Himmelsrichtung), Höhe über Boden, Anzahl Vögel und Nester pro Standort, flügge Jungvögel (falls Angaben vorhanden). Sehr wertvoll sind Fotos der Nester. Erläuterungen zum Atlascode finden Sie in der Beilage und unter www.vogelwarte.ch
- Beobachtungen mit Atlascode ≥ 7 sind besonders wertvoll, aber erfassen Sie bitte alle Beobachtungen
- Geben Sie auf www.ornitho.ch unter Bemerkungen "Gebäudebrut" ein
- Tragen Sie bitte auch auf www.ornitho.ch ein, wenn Sie gesucht, aber nichts gefunden haben (sogenannter Negativnachweis)! In solchen Fällen auf www.ornitho.ch bitte Atlascode 99 eingeben. Das Ganze geht natürlich auch mit Information an info@bnm.gr.ch
- Auf Anfrage können beim Bündner Naturmuseum Protokollblätter angefordert werden (Papier oder elektronisch)

Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung! Jede Meldung trägt dazu bei, dieses interessante Phänomen zu dokumentieren!

Kontakt:

Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31, 7000 Chur, Tel. 081 257 28 41,
info@bnm.gr.ch

Beilagen: Tabelle mit Ergebnissen 2020/21 und bestehenden Lücken, Informationen Atlascode

Auszug aus dem Merkblatt Felsenschwalbe

Die Felsenschwalbe ist eine von vier in der Schweiz brütenden Schwalbenarten. Die anderen drei Arten sind Rauch-, Mehl- und Uferschwalbe. Die Uferschwalbe brütet nicht in Graubünden.

Aussehen: Das Gefieder der Felsenschwalbe ist braun und weist nur an Brust und Kehle helle Partien auf. Rauch- und Mehlschwalbe haben einen weissen Bauch und dunklen Rücken, die Mehlschwalbe ist zudem am Schwanzansatz (Bürzel) weiss gefärbt. Der ähnlich gefärbte Mauersegler fliegt zügiger und weist lange, sichelförmige Flügel auf.



Felsenschwalbe sitzend und im Flug



Mehlschwalbe, Rauchschwalbe (sitzend und im Flug) sowie Mauersegler (v.l.)

Verbreitung und Bestand: Die Felsenschwalbe brütet verbreitet in den Alpen und im Jura. Sie besiedelt Höhen von 200 – 2400 m ü.M., mit einem Schwerpunkt von 900 – 1800 m ü.M. Der Brutbestand der Schweiz beträgt ungefähr 7000 – 9000 Paare.

Jahreskalender: Die Felsenschwalbe ist ein Zugvogel. Sie kommt Ende Februar – Mitte April in die Schweiz und zieht bis Ende Oktober wieder Richtung Süden.

Fortpflanzung: Felsenschwalben brüten einzeln oder zu 2 – 5 Brutpaaren. Im Nestbereich verhalten sie sich territorial. Der Nestbau beginnt ab Mitte April, die Eiablage erfolgt meist Anfang – Mitte Juni, Zweitbruten starten meist ab Mitte Juli. Felsenschwalben machen 1 – 2 Bruten pro Jahr. Die

Bebrütungsdauer beträgt 2 Wochen, die Nestlingsdauer 24 – 28 Tage. Von der Eiablage bis zum Ausfliegen der Jungen vergehen also 6 – 7 Wochen. Nestlinge sind bis September möglich. Nach dem Ausfliegen werden die Jungvögel 2 – 3 Wochen von den Eltern gefüttert. Nester können mehrmals benutzt werden.

Brutplatz: Felsenschwalben brüten an Felsen und seit ungefähr 35 Jahren zunehmend auch an Gebäuden und weiteren Infrastrukturbauten (Galerien usw.).

Nest: Das Nest besteht aus Lehm und ist **oben offen**. Es gleicht stark dem Nest der Rauchschnalbe, wird aber **aussen** an Gebäuden platziert, meist an dunklen oder schattigen Stellen unter Vorsprüngen wie dem Dach oder Fenstersimsen.



Nester von Felsenschwalbe (links), Rauchschnalbe (oben rechts) und Mehlschnalbe.

Das gesamte Merkblatt und weitere Angaben sind zu finden unter www.naturmuseum.gr.ch

Birkhuhn - Bestandesaufnahmen 2022



Foto: WH-BC Markus

In diesem Frühling werden zum 32sten Mal auf den Birkhuhn-Testflächen Balzplatzzählungen durchgeführt. Die Zählergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die **Überwachung** der Birkwildbestände sowie für die **Planung** der Jagd auf den Birkhahn. Mit der **Jagdplanung auf ökologischer Basis** wird gesichert, dass die Bestände durch die Jagd weder übernutzt, noch gefährdet werden.

Diese **Bestandesaufnahmen auf Dauerbeobachtungsflächen** im Monat Mai haben sich sehr gut bewährt. Die Testflächen befinden sich in ausgedehnten Waldgrenzenbereichen, die gut zugänglich sind und gute Birkhuhn-Lebensräume aufweisen.

Wie vor der Coronazeit werden in diesem Jahr wieder alle interessierten Kreise, Jäger, Naturschützer und Ornithologen zur Mitarbeit bei den Bestandesaufnahmen eingeladen, **ob eine Teilnahme aber auch möglich ist, wird aufgrund der dannzumal geltenden Covid19-Vorschriften entschieden.**

Die Bestandesaufnahmen werden durch die örtliche Wildhut organisiert und von Hannes Jenny koordiniert.

Wenn Sie an einer solchen Mitarbeit interessiert sind, melden Sie sich mit dem untenstehenden Talon **bis spätestens zum 22. April 2022** an. Es würde uns freuen, Sie an der einen oder anderen Bestandsaufnahme begrüßen zu dürfen.

Chur, 22. März 2022

Mit freundlichen Grüßen
Hannes Jenny

Ich interessiere mich für eine Mitarbeit bei den Birkhuhn-Bestandesaufnahmen 2022

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Jagdbezirk (siehe untenstehende Abbildung): _____

Bitte senden Sie diese Anmeldung bis zum **22. April 2022** an:

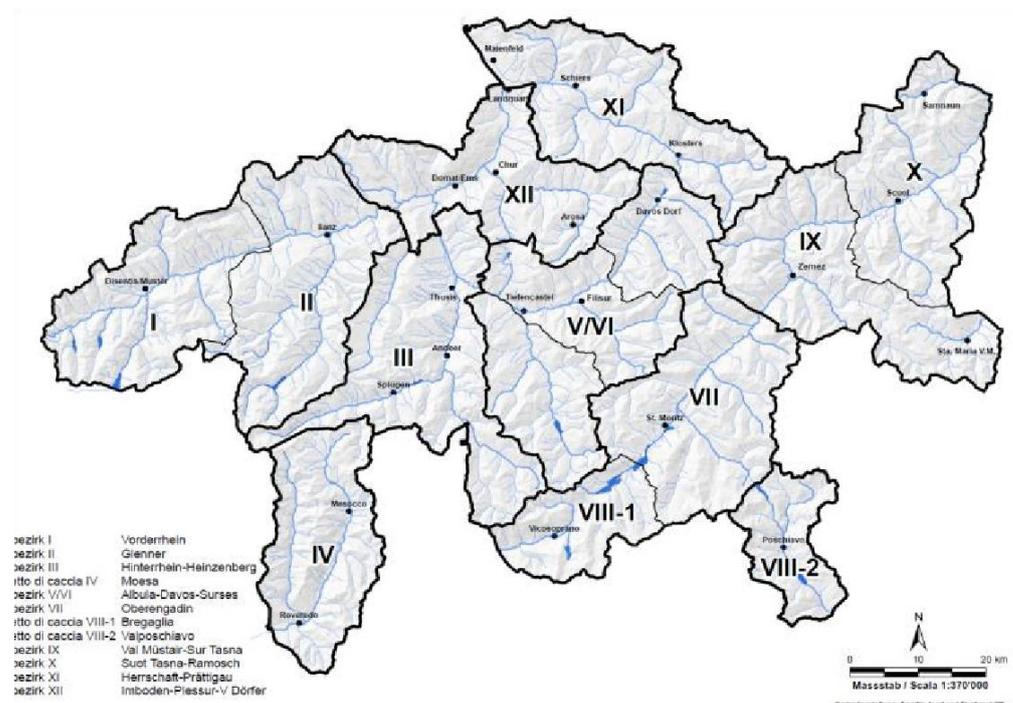
Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Ringstrasse 10

7001 Chur

oder per Mail an:

hannes.jenny@ajf.gr.ch



Arbeitsgruppe Dohlen - Info und Aufruf Arbeitsgruppe Dohlen für die Mitarbeit 2022

Seit 21 Jahren werden in Graubünden die Dohlenbestände der bekannten Kolonien durch die Mitarbeiter:innen der 2001 gegründeten Arbeitsgruppe erhoben. An dieser Stelle möchte ich allen für die bisherige wertvolle und zum Teil langjährige Mitarbeit bestens danken.

Auch dieses Jahr werden wir die Bündner Dohlen mit den bewährten Methoden erfassen – zum einen in den einzelnen Kolonien durch die verantwortlichen Mitarbeiter:innen und zum anderen die Kolonie an der Burg in Riom anlässlich der beiden Zählungen.

Ich freue mich auch auf die diesjährige Mitarbeit aller Kolonie-Verantwortlichen, ihren Helferinnen und Helfern und aller Zählerinnen und Zählern in Riom – und danke im Voraus herzlich für eure wertvolle Unterstützung.

Die Verantwortlichen für die einzelnen Kolonien in Graubünden, werden von mir die nötigen Unterlagen und Informationen erhalten. Für jene Kolonien, welche auch im schweizweiten Dohlenmonitoring berücksichtigt werden, werden die entsprechenden Unterlagen von der Vogelwarte direkt zugestellt.

Falls es jemandem von euch Verantwortlichen nicht möglich sein sollte, eure Kolonie während der diesjährigen Brutsaison zu betreuen, so bitte ich euch, mir dies frühzeitig mitzuteilen, damit wir von der OAG aus rechtzeitig für Ersatz sorgen können.

Die Hauptzählung der Kolonie an der Burg Rätia Ampla in Riom findet heuer am **Samstag, 21. Mai ab 08.00 Uhr** statt.

Nebst den 'ordentlichen' Erhebungen sind aber auch alle weiteren Beobachtungen von Dohlen in Graubünden von Interesse und helfen das Bild der Vorkommen und Verbreitung zu vervollständigen. Dazu tragen namentlich Sichtungen ausserhalb der bekannten Gebiete - vor allem zur Brutzeit - bei (z.B. wie letztes Jahr in Scuol im Unterengadin).

Darum möchte ich alle, welche Dohlen sichten, ermuntern, ihre Beobachtungen zu melden, sei es über www.ornitho.ch oder bei mir. Herzlichen Dank dafür!

Paolo Giacometti
Postfach 23
7459 Stierva
tel: 081 681 23 07
mail: bepagiat@bluewin.ch

Zählung Kulturlandvögel Domleschg der Vogelwarte Sempach

Die Vogelwarte sucht Kartierinnen und Kartierer

Um die aktuellen Vorkommen von verschiedenen Kulturlandvogelarten besser zu kennen, wird die Vogelwarte diesen Frühling diverse Flächen im Domleschg und im Parc Ela bei Brienz/Brinzauls kartieren. Ziel ist es, aus den erhobenen Daten Vorschläge für Massnahmen zugunsten der Kulturlandvögel zu erarbeiten und diese anschliessend in Zusammenarbeit mit unseren Partnern umzusetzen. Da die geplanten Kartierungen recht umfangreich sind, sind wir auf die Unterstützung durch freiwillige Kartiererinnen und Kartierer angewiesen.

Interessierten Personen gibt die Regionalstelle Chur (info.gr@vogelwarte.ch oder 081 250 63 66) gerne detaillierter Auskunft. Es besteht die Möglichkeit, aus den verschiedenen Kartierperimetern ein spannendes Gebiet auszuwählen. Voraussetzung sind gute Kenntnisse unsere Kulturlandvogelarten inkl. deren Gesänge. Kartier-Erfahrung ist nicht zwingend notwendig. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Viel Spass beim Beobachtungen wünscht

Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden
Elena und Andreas Kofler
Christoph Meier-Zwicky